

Hagener Kirschprojekt auf Bundesgartenschau vorgestellt



Kirschkönigin Svenja Gausmann und Andreas Hehmann von der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt und dessen Sohn Felix stellten jetzt auf der Bundesgartenschau in Koblenz das Hagener Kirschprojekt vor. Die Präsentation fand im „Infopunkt Grün“ der Deutschen Gartenbau Gesellschaft statt. In fünf Vorträgen wurde dem Publikum das Projekt und natürlich auch die Kirschgemeinde nähergebracht. Natürlich fand die Kirschkönigin in ihrer „Dienstkleidung“ große Aufmerksamkeit und musste für manches Foto herhalten. Krönender Abschluss der „Dienstreise“ war der Auftritt auf der großen „Rheinland-Pfalz-Bühne“, in der Festung Ehrenbreitstein auf dem Buga-Gelände. Moderiert von Heike Boomgaarden, wurde vor einem großen Publikum das Hagener Projekt vorgestellt. Neben dem Auftritt bei der Grünen Woche in Berlin war dieser Tag für die Kirschkönigin Svenja Gausmann ein Highlight ihrer bald endenden Amtszeit.

Foto: privat

Mehr neue Energien für Hagen

Gemeinde setzt auf regenerative Ressourcen

Von Kathrin Pohlmann

HAGEN. „Atomkraft – nein danke!“ Die Bundesregierung plant den Atomausstieg, und auch die Gemeinde Hagen will sich dem umweltfreundlichen Trend nicht entziehen und sucht nach sinnvollen Konzepten für erneuerbare Energien. Wind-, Wasser- oder doch Sonnenergie?

Welche Technik sich besonders für den Bereich Hagen eignet, darüber beriet und diskutierte der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss. Windradbesitzer Laurenz Brackmann aus Neuenkirchen war als Experte eingeladen, um über die Vorteile von Windenergie zu berichten und die Gemeinde in dieser Sache zu beraten. Er hat seit über zwanzig Jahren Erfahrung mit Windkraftanlagen. „Je höher die Anlage steht, desto mehr Energie erzeugt sie“, erklärte Brackmann. Zwar sei die Gegend rund um Hagen sehr hügelig,

aber man könne Windräder auch auf Anhöhen im Wald stellen. Natur und Umwelt würden dadurch nicht gestört.

„Die Tiere stört so ein Windrad nicht, und laut sind sie auch nicht“, bemerkte er. Brackmann betonte, dass das Verständnis der Bürger größtenteils fehle. Alle wollten den Atomausstieg, aber keine Windräder in unmittelbarer Nähe. Viele fürchteten Lärmbelästigung und eine Verschandelung der Umgebung durch Windparks. Dafür habe er kein Verständnis. Im Rahmen verschiedener Geschäftsmodelle müssten die Menschen an den Anlagen beteiligt werden. „Die Leute müssen mitmachen.“

Die erklärte Windkraftbefürworterin Maria Winter (SPD) äußerte sich skeptisch: „Im Naturschutzgebiet kann aber keine Anlage stehen.“

Ein weiterer Gast an diesem Abend war Hans-Hartmut Escher, zuständig für den Bereich Umwelt im Landkreis Osnabrück. Er

stellte das Projekt „Integriertes Klimaschutzkonzept Osnabrücker Land“ vor und erinnerte daran, dass es neben der Windenergie noch andere Möglichkeiten für Strom- und Wärmegewinnung gebe.

Biogasanlagen

Gleichzeitig bremsete er die Euphorie Brackmanns und stellte kritisch fest: „Hagen ist eine kleine, dicht besiedelte Kommune, die geografisch ungünstig liegt für solche Anlagen.“ Biogasanlagen würden in einer ländlichen Gegend wie Hagen mehr Sinn machen, und auch das Potenzial von Fotovoltaikanlagen sei noch nicht ausgeschöpft.

Das Themenfeld der regenerativen Energien sei breit gefächert, komplex und bedürfe noch einiger Diskussionen, da waren sich die Ausschussmitglieder aller Fraktionen einig. Reinhard Wittke (SPD) riet, alles Schritt für Schritt anzugehen. „Jetzt geht es darum, Rahmenbedingungen für regenerative Energien zu schaffen.“

Ausgrabungen live erleben

Work-Camp am Augustaschacht

pm GEORGMARIENHÜTTE. Es gibt noch freie Plätze im Work-Camp der Christlichen Arbeiterjugend Osnabrück, das vom 23. bis zum 30. Juli auf dem Gelände des ehemaligen Arbeitserziehungslagers Ohrbeck stattfindet. Unter archäologischer Anleitung werden im Boden befindliche Spuren und Reste des ehemaligen Gestapo-Lagers ausgegraben.

Gemeinsam werden die Erfahrungen und Beobachtungen auf dem Lagergelände in einen Zusammenhang zur regionalen Geschichte gebracht. In Führungen und Workshops werden Hintergrundinformationen zur Zeit des Nationalsozialismus im Osnabrücker Land vermittelt. Das gemeinsame Leben und Arbeiten sowie die gemeinsame Freizeitgestaltung schaffen tolle Gemein-



Diese Häftlingsmarke fand eine Teilnehmerin des Work-Camps der CAJ bei den Ausgrabungen im vergangenen Sommer.

Foto: CAJ

schaftserfahrungen und bieten somit entgegen dem „Wellness-Trend“ eine alternative Form von Urlaubsgestaltung. Vorkenntnisse und Grabungserfahrungen sind

nicht erforderlich. Anmeldungen sind direkt bei der Christlichen Arbeiterjugend Osnabrück (Telefon 05 41 318-271 oder per E-Mail caj@bistum-os.de) möglich.

WANN WO WAS

Georgsmarienhütte

Panoramabad: 6–21 Uhr, Hallenbad; 9–22 Uhr, Sauna; 9–20 Uhr, Freibad

Waldbad: 14.30–20 Uhr

Recyclinghof: Mo.–Fr.: 9–17 Uhr; Sa.: 9–13 Uhr

Grünabfallplätze Alt-GMHütte u. Oesede: 14–18 Uhr

Rathaus: Bürgeramt, 8–12 Uhr, ☎ 054 01/850-300 bis 306;

8.30–12 Uhr, übrige Verwaltung; Ideen- und Beschwerdemanagement, 8.30–12 Uhr, ☎ 054 01/850-119; Terminvereinbarung beim Standesamt unter ☎ 054 01/850-163/167 o. 169. Weitere Informationen im Internet: www.georgsmarienhuette.de

Kfz-Zulassungsstelle: 8–12 Uhr, ☎ 054 01/850-330 bis 332

Wochenmarkt: 13–18 Uhr, Rathausplatz

Hauptstelle Stadtbibliothek: 10–12 u. 13–18 Uhr

Bibliothek Harderberg: 15.30–17 Uhr

Minigolf-Anlage Oesede: 15–21

Uhr, Südring 43

Diakonisches Werk - Soziale Beratung, Schuldner- u. Insolvenzberatung, Hausnotruf: Sprechstunde: 8.30–12.30 Uhr, Brunnenstr. 6, ☎ 054 01/20 88

Diakonisches Werk - Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke: Sprechstunde: 9–12.30 Uhr, Am Kasinopark 13, ☎ 054 01/3 49 33

Kreuzbund - Selbsthilfe- u. Helfergemeinschaft f. Suchtkranke u. Angehörige: Geschäftsstelle ☎ 05 41/6 43 39; 19.30 Uhr, Gruppen, Marien Hütte ☎ 054 01/3 08 58, Am Kasinopark ☎ 054 03/48 86

Sportfreunde Oesede: 9 Uhr, Body-Workout; 10 Uhr, Senioren-Gymnastik; 18 Uhr, Jazz-Dance f. Erwachsene m. Kinderbetreuung

TVG Rehlberg: 10 Uhr, Bodyfit/Pilates; 15 Uhr, Jazz (unter 6 J.); 16 Uhr (6-7 J.), 17 Uhr (8-10 J.)

PSV: 16 Uhr, Judo f. Kinder (Anfänger); 17.15 Uhr f. Anfänger/Fortgeschrittene; 18.30 Uhr

f. Jugendl./Erwachsene; 20.15 Uhr, Thai-Kickboxen, Halle Marienschule

Kinder- u. Jugendtreff Oesede: 15–23 Uhr; 16 Uhr, Fitness im Trainingsraum

Kinder- u. Jugendtreff Kl. Oesede: 15–21 Uhr, Keller Hauptschule, Niederschwedeldorfer Str. 2

SG Oesede: 19.30 Uhr, offener Schachtreff, Regenbogenschule, Drosselstieg 17

Hagen

Hallenbad: 6-13.15 u. 15-21 Uhr; Wassergymnastik: 6.30, 7.30, 8.30 u. 9.30 Uhr

Freibad: 10–20 Uhr

Soziales, offenes Freizeitangebot: 16-20 Uhr, Am Kirchplatz 4

Schützenverein Natrup-Hagen: 19 Uhr, Übungsschießen u. Klönnen, Vereinsräume Bürgerhaus Natrup-Hagen

Hasbergen

Mütterzentrum: 9 Uhr, Kindergruppe Hüggeleister

KuV: 14 Uhr, Radtour durch das

historische Gaste, anschl. Kaffeetrinken, Gaststätte Refelt-Auping

Ev. Kirchengemeinde: 15 Uhr, Fahrt der Konfirmanden zum Kletterwald

Bad Iburg

Tourist-Information: 9-17 Uhr

Schlossführung: 15 Uhr, Treffpunkt Eingang Schlossmuseum

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Ludlage bei.

NOTDIENST

GMHütte/Hagen/Borgloh: bis 22 Uhr: Niedermark-Apotheke, Kummerskamp 2, Hagen, ☎ 05405/7405; ab 22 Uhr: Rehm-Apotheke, Rehmstr. 39, ☎ 0541/9828100; Skarabäus-Apotheke, Johannistr. 34/35, ☎ 0541/26326

- Alle Angaben ohne Gewähr -

Spiel für die Bibliothek



Seit vielen Jahren besteht zwischen der Kolpingsfamilie Oesede und der kirchlich getragenen Stadtbibliothek Georgsmarienhütte eine feste Kooperation im Bereich der Gesellschaftsspiele. Unter dem Motto „Vorfahrt für Familien“ spendete Kolping Oesede nun im ersten Halbjahr 2011 das Kinderspiel „Die kleinen Zauberlehrlinge“. Dieses Spiel ist in diesem Jahr nominiert für das Kinderspiel des Jahres. In diesem Spiel geht es darum, die Zutaten für einen Zaubertrank zu platzieren und einen Zaubertrank zu entzünden. Das Spiel ist für vier Wochen ausleihbar. Meike, Jannis und Wiebke Luttmann (von links) von der Kolpingsfamilie brachten die Spende persönlich zur Bibliothek.

Foto: privat

Eingetaucht in die Märchenwelt

Heimatverein präsentiert Kindergartenkindern „Dornröschen“

iza **GEORGMARIENHÜTTE.** Ein Rosenbogen und Musik empfing die Kindergartenkinder von St. Marien in der Klosterpforte. Dort warteten die Märchenfrauen Gertrud Sielschott und Barbara Meyer mit dem Märchen vom „Dornröschen“.

Die 35 Kinder und ihre Erzieherinnen wurden vom Heimatvereinsvorsitzenden Günter Rolwes und den Märchenfrauen vor dem Eingang der Klosterpforte in Empfang genommen. „Unsere Nachwuchskräfte, später werden sie hoffentlich Mitglieder in unserem Heimatverein werden“, begrüßte Rolwes die Schar. Der über 500 Mitglieder zählende Verein muss sich personell zwar keine Sorgen machen, doch in Sachen Mitgliederwerbung ist er nie untätig.

Seit sechs Jahren gibt es die Märchenlesung in der Klosterpforte. Eingeladen sind die Kindergarten- und Grundschul Kinder in Kloster Oesede. Zusätzlich wird ein weiterer Termin in der Grundschule Dröper angeboten.

Die Kinder aus dem Marienkindergarten waren in vier Gruppen aufgeteilt worden. Die 35 aus den Gruppen Müllewupp und Heinzelmann

wurden durch den Rosenbogen geführt und nahmen dann im Erdgeschoss der Klosterpforte auf Kissens am Boden Platz. Staunend wandten sie die Augen nach links und rechts und bewunderten die über 400 Puppen und Teddys, die dort in der gleichnamigen Ausstellung präsentiert werden.

Doch dann konzentrierten sie sich auf das Geschehen vor ihnen. Marion Kavermann mit ihrer Gitarre und Friedegard Stertenbrink auf seiner Flöte leiteten mit gefühlvoller Musik zum Märchen über. Langsam las Märchenfrau Meyer aus dem großen Buch vor und zog ihre kleinen Zuhörer in den Bann. Mit großen Augen und gespitzten Ohren lauschten sie der Einleitung. Als sie an die Stelle kamen, wo die böse Fee den Fluch ausspricht, konnten einige nicht an sich halten. „Oh nein“, rief ein Mädchen entsetzt, und ein kleiner Junge raunte seinem Sitznachbarn bedeutungsvoll zu: „Hast du das gehört?“

Zur Hälfte des Märchens stiegen alle Kinder die Treppe zum Dachboden empor, wo Gertrud Sielschott auf sie wartete. Auch hier warf ein Diaprojektor Bilder aus dem Märchen auf die Wand. Die



Zusammen mit der Märchenfrau Barbara Meyer tauchten die Marienkindergartenkinder in die Geschichte von „Dornröschen“ ein.

Foto: Uwe Lewandowski

Märchenfrau erinnerte noch einmal daran, dass „Märchen nicht wahr sind, sondern nur schön erzählte Geschichten sind“. Wieder begannen die Zuhörer in die besondere Atmosphäre einzutauchen und

vergaßen die Welt um sich. Und als am Ende Dornröschen und der Prinz Hochzeit feierten, da klatschten alle begeistert in die Hände und riefen im Chor „Und wenn sie nicht gestorben sind...“

Rockkonzert und Pfarrfest in Hagen

pm HAGEN. Heute findet zum achten Mal die Konzertveranstaltung „St. Martinus rockt“ in Hagen im Zelt am Martinusheim statt. Ab 20 Uhr werden dann drei regionale Rock-Bands in Hagen ihr Können unter Beweis stellen. Anschließend lädt DJ Malte zur Aftershowparty ein, um die Stimmung bis in die frühen Morgenstunden auf hohem Niveau zu halten. In diesem Jahr wurden die Bands Joga Club, Play & Rewind und Third Cucumber als musikalische Highlights verpflichtet. Wer sich für die drei Bands interessiert, sollte heute Abend dabei sein. Der Eintrittspreis beträgt in der Happy Hour von 20 bis 21 Uhr vier Euro, anschließend fünf Euro.

Am Sonntag, 26. Juni, findet das Pfarrfest der Gemeinde Hagen statt. Für Action in Form einer Groschenkirmes für die Kleinen ist gesorgt. Des Weiteren sorgen Auftritte von Jugendgruppen für Unterhaltung. Außerdem gibt es eine Pommes- und Getränkebude sowie Kuchen- und Kaffeeverkauf. Damit bietet sich das Pfarrfest als Ausflugsziel für den Sonntagnachmittag ab 15 Uhr rund um das Martinusheim an.